

Farbenfrohe Dunkelheit

Kurzgeschichten und Gedichte von Sehbehinderten und Blinden

Hrg. BLAutor-Mitglied Dieter Kleffner

Printausgabe: ISBN: 978-3-96174-100-7

März 2022

Format: 14,8 x 21 cm, Paperback, 288 Seiten

VK: 12,95€

Edition Paashaas Verlag, www.verlag-epv.de



Die Autoren in alphabetischer Reihenfolge:

Bach, Paul,

im Jahr 1950 geboren, wuchs er in Dinslaken am Niederrhein auf. Er arbeitete als staatlich geprüfter Techniker, im Sanitär- und Heizungsbereich. Seit seiner Heirat im Jahre 1973 wohnt er in Herzebrock-Clarholz, im Kreis Gütersloh. 1986 wechselte er als Mitarbeiter des Arbeitsamtes in den öffentlichen Dienst. Etwa in dieser Zeit machte sich eine erblich bedingte Retinitis pigmentosa mit ersten Seheinschränkungen bemerkbar. Der heutige Stand seiner Erkrankung ermöglicht ihm noch eine leichte Hell- / Dunkelwahrnehmung. Die seit seiner Kindheit vorhandene Begeisterung für Bücher blieb ihm trotz Blindheit erhalten und hat sich heute auf Hörbücher verlagert.

Den Wunsch selbst zu schreiben, erfüllte er sich mit dem Besuch einer Schreibwerkstatt zur Erstellung einer Biografie und anderer Kurzgeschichten. Da familiäre Wurzeln bis in das Jahr 1670 zurückreichen, entstand zunächst eine Familiengeschichte mit einer entsprechenden Genealogie.

Bohn, Petra,

kam 1961 als zweites von sechs Kindern in Kiel zur Welt. Sie ist von Geburt an blind und hat daher größtenteils ihre Kindheit und Jugend in Internaten von Blindenschulen verbracht. Die Ausbildung zur "Bürogehilfin", wie es sich damals nannte, hat sie mit einem so guten Zeugnis bestanden, dass sie gleich nach der Schule als 20-Jährige im Sozialministerium in Kiel eingestellt wurde. Dort arbeitet sie noch heute.

Mit dem Schreiben von Geschichten begann sie bereits im Kindesalter, kaum, dass sie lesen und schreiben konnte. Es hat ihr schon immer Spaß gemacht, sich in eine Fantasiewelt zu begeben, und vielleicht war es damals im Internat eine Art Flucht aus der nicht immer netten Realität.

Petra Bohn schreibt auch seit Jahren regelmäßig Prosa und Lyrik für die Hörzeitung Litera.

Butterweck, Harald

geboren 1932 in Schmidhachenbach, einem kleinen Ort in der Nähe von Idar-Oberstein, verstorben 2017 in Köln. Er machte am Gymnasium in Köln-Deutz sein Abitur und studierte in Bonn, Tübingen, Mainz und Berlin evangelische Theologie. Nach seinem Examen war er Pfarrer in einer Industriestadt, in einer Land- und einer Kleinstadtgemeinde. Durch einen Verkehrsunfall erblindete er 1991. Er lebte mit seiner Frau in Köln-Zündorf. Mit Hilfe seiner Familie bekam er neuen Mut, fand Freude an der Lyrik und begann Gedichte zu schreiben. In seinen Texten gibt der Autor "Anschauungsunterricht für das Leben". Erwarten die Leser von einem ehemaligen Pastor eher fromme Themen, so werden sie enttäuscht. Der Autor schrieb mit nachdenklichen, kritischen, bissigen, aber auch mit humorvollen Worten, wie er die Welt als Blinder "sieht".

Gedichte aus seiner Feder sind in Anthologien und Zeitschriften erschienen. Seine letzte Textsammlung erschien unter dem Titel "Der Augenschein trägt – Erste Tastversuche eines Blindgängers" als Buch und als Hörbuch. Er prägte das Motto der BLAutoren:

Die größte Feindin unserer Dichtung ist die Geschwätzigkeit

Floßdorf, Theo,

wurde 1946 mit der Augenkrankheit RP (Retinopathia Pigmentosa) geboren, die bei ihm im Alter von 20 Jahren zur völligen Erblindung führte. Geschrieben hat er, wenn er sich recht erinnert, schon immer.

Frenzel, Jutta,

wurde 1966 in Rheinland-Pfalz geboren und lebt in Kaiserslautern. Die hör- und sehgeschädigte kaufmännische Angestellte verbringt viel Zeit mit ihrem Hund und hat schon vor Jahren mit dem Schreiben begonnen. In der Anthologie "Plätzchenduft und Tannengrün", die von Claus Beese herausgegeben wurde, gab sie ihr Debüt mit dem Gedicht "Weihnacht".

Web: www.juttas-federstube.de

twitter @frenzeljutta

google+ autorinjutta frenzel

instagram @juttafrenzel

Fuhrmann, Friedemann,

wurde 1939 in Münster geboren und erblindete mit eineinhalb Jahren durch Diphtherie.

Er arbeitete von 1958 an beim Fernmeldeamt Münster und ging Ende 1995 als Fernmeldebetriebsinspektor in den Vorruhestand.

Er pflegte musikalische Interessen durch langjährige Mitgliedschaft in einem Männerchor sowie in einem Mandolinen- und Gitarrenensemble, jeweils zeitweilig als Leiter.

Seine literarischen Werke, vor allem Gedichte und Kurzprosa, wurden in Audiozeitschriften, in Medien des Blindenwesens, im Arbeitskreis blinder und sehbehinderter Autoren veröffentlicht.

Er leitete viele Jahre die Litera-Redaktion bei BLAutor.

Friedemann Fuhrmann starb 2015 in Münster.

Dr. Gerull, Konrad,

wurde 1946 in Stadthagen geboren, studierte Mathematik und Physik in Berlin und Tübingen. Nach der Promotion in Mathematik arbeitete er am Oberstufenkolleg an der Universität Bielefeld, und kam 2000 wegen der nun vollständigen Erblindung vorzeitig in den Ruhestand.

Die psychische und praktische Auseinandersetzung mit dem fortschreitenden Sehverlust (Retinitis Pigmentosa) brachte ihn auch zum literarischen Schreiben, und so auch zum Arbeitskreis BLAutor. Er hat privat drei Gedichtbändchen veröffentlicht. Einzelne Texte oder Gedichte wurden in verschiedene Sammlungen aufgenommen und veröffentlicht, z.B. in Tentakel und "Die Wortfinder". Er ist auch seit über 30 Jahren sehr engagiert in der Sehbehinderten-Selbsthilfe (Pro Retina Deutschland e.V.), und dort sind oft auch seine Gedichte und Texte zu Sehbehinderung und Erblindung hilfreich.

Grimm, Paula,

ist seit 2011 das Pseudonym einer Bloggerin und Autorin, die im Jahr 1965 in Issum am linken Niederrhein geboren wurde. Mit dem gewählten Autorennamen ehrt die Verfasserin ihre Mutter, deren Mädchennamen und einer der Vornamen als Autorennamen gewählt wurde. Bei der Paula geht es absolut prosaisch zu. Informationen über ihre Werke gibt es unter

<https://www.paulagrimmschreibwerkstatt.de/buchladen>

Groth, Christa

wurde 1941 in Mecklenburg geboren. Sie ist gelernte Stenotypistin. Ihre Hauptinteressen gelten der Literatur und Musik. Sie wandert und reist gerne.

Hanke, Bettina,

wuchs in Nordostbayern auf, wo sie nach dem Abitur zunächst eine kaufmännische Lehre und anschließend ein Betriebswirtschaftsstudium absolvierte. Sie arbeitete einige Jahre als Wirtschaftsprüfungsassistentin.

Zum Schreiben kam sie durch eine Netzhauterkrankung. Als sie aufgrund dieser nichts mehr vorlesen konnte, erfand sie kurzerhand eigene Gute-Nacht-Geschichten für ihre Kinder. Daraus entwickelte sich ihre Leidenschaft fürs Schreiben.

Ihr Hobby seit Kindertagen ist das Lesen. Handelte es sich früher um gedruckte Bücher, so greift sie heute zu Hörbüchern und, seit sie sich die Brailleschrift selbst beigebracht hat, auch zu Punktschriftbüchern.

Sie lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern im Norden Frankens.

Hengelman-Schlag, Maria,

Maria Hengelman, geborene Schlag, hat 1962 in Ebersburg/Thalau, am Fuße der Rhön, das Licht der Welt erblickt. Sie wurde ohne Augen geboren, trägt also seit sie denken kann, Glasaugen. Sie besuchte von 1968 bis 1983 die Johann-Peter-Schäfer-Schule für Blinde zu Friedberg in Hessen. Dort endete sie mit der Ausbildung zur Steno- und Phonotypistin. Danach ging es an die Arbeitsuche. Im Jahre 1984 lernte sie dann Bennie, einen Niederländer, auch hochgradig sehbehindert, über Korrespondenz kennen. Ein Jahr später zog sie zu ihm in die Niederlande nach Enschede und sie heirateten noch im selben Jahr. 1986 bekamen sie dann eine Tochter und zwei Jahre später einen Sohn. Sie sind beide nicht behindert.

Sie hat 1979 ihren ersten Roman geschrieben und weitere folgten, zwei davon als Hörbücher.

Nun ist sie schon einige Jahre Mitglied bei BLAutor und leitet heute leidenschaftlich die Redaktion der internen Hörzeitung Litera.

Web: <https://www.shopmybooks.com/be/nl/author/maria-hengelman-schlag>

Illenseer, Michaela,

wurde 1986 in Köln in NRW geboren. Auf Grund ihrer Augenerkrankung Retinitis Pigmentosa, durch die sie als junge Erwachsene vollständig erblindete, besuchte sie die Sehbehindertenschule in Köln und wechselte später zu der Blindenschule in Düren. 2017 schloss sie ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation ab. Schon im frühen Schulalter begann sie Geschichten auf einer Schreibmaschine für Blinde zu verfassen. Die Leidenschaft des Schreibens begleitete ihr Leben weiter. Zu Beginn waren es Fantasie-Geschichten. Nachdem sie ihre Blindenführhündin Carrie und später durch ihre Tierliebe die Katzen Luna und Angus bekam, begann sie auch Geschichten über Tiere zu schreiben. Heute wohnt sie mit den Katzen Börtie und Slyly in Troisdorf/NRW.

Ihre lebendigen Geschichten präsentiert sie seit einiger Zeit auch erfolgreich in der BLAutor-Hörzeitung Litera.

Dr. Irimia, Elke,

ist Jahrgang 1966, arbeitete nach ihrem juristischen Studium in einer Behörde. Daneben studierte sie Pädagogik, Psychologie, Soziologie und außereuropäische Ethnologie. Seit einigen Jahren arbeitet sie mit psychisch kranken Menschen.

Neben einer wissenschaftlichen Publikation hat sie auch bei Anthologien mitgewirkt.

<https://www.zukunft-schreiben.de>

<http://www.facebook.com/zukunft.schreiben.56>

<http://www.instagram.com/zukunft.schreiben.56>

<https://www.twitter.com/zukunftschreib1>

Iverson, Hildegard,

erblickte unter dem Namen Hildegard Kippels Ende April 1950 das Licht eines Kreißsaals in Wuppertal. Nach dem Abitur in einem Mädchengymnasium versuchte sie sich in verschiedenen Studiengängen, zwei Semester Germanistik/Anglistik in Köln, vier Semester Grafik-Design in der Werkkunstschule und nach einem Abstecher in die Berufswelt acht Semester Lehramtsstudium Kunst und Sozialwissenschaft in Wuppertal. Dann lernte sie auf einem Schottlandurlaub ihren späteren Ex-Mann kennen, er arbeitete in der US Navy, sie emigrierte zu ihm und verbrachte die nächsten acht Jahre mit ihm auf seinen Einsatzorten in Schottland, Florida und London.

1987 wurde sie glücklich geschieden und zog als alleinerziehende Mutter mit ihrem kleinen Sohn und zwei Koffern zurück in die Heimat.

Nach Anfangsschwierigkeiten mit Panikstörungen fand sie eine Stelle als Arztsekretärin bei der Rentenversicherung.

Heute lebt sie mit zwei älteren Katzen zusammen in Krefeld, genießt ihre Rente und wurde 2021 Oma. Leider hat sie die Neigung, seltene chronische Krankheiten zu sammeln, zuletzt kam 2015 die Retinitis pigmentosa mit Tunnelblick dazu, damit kann sie glücklicherweise noch lesen, eckt aber ansonsten häufig an.

Geschrieben hat sie schon als Kind, die Lokalzeitung veröffentlichte damals viele ihrer Texte und Zeichnungen. Jahrelang hat sie viel gemalt und gezeichnet und auch etliches davon verkauft, bis das mit ihrer Sehbehinderung und Rheumafingern nicht mehr möglich war. So malt sie heute nur noch mit Worten. Hildegard Iverson ist ehrenamtlich in verschiedenen Tätigkeitsfeldern bei der Patientenorganisation PRO RETINA beschäftigt und hat dadurch die BLAutoren kennengelernt, wo sie jetzt ihre seelische Heimat gefunden hat.

Dr. Jangam, Urvi,

geboren 1988 im Mumbai, ist die erste blinde Germanistin in Indien. Kurz nach ihrer Geburt war sie erblindet (Retinopathia praematurorum) und ging zur integrierten Schule. Mit 16 Jahren entschied sie sich im College für die deutsche Sprache, die sie weiter am Goethe-Institut Mumbai mithilfe ihrer eigenen Lerntechniken trotz zahlreicher Schwierigkeiten vervollständigte.

Nach dem Bachelor in Anglistik und Geschichte an der Universität Mumbai 2009 absolvierte sie in der gleichen Universität das Master-Studium im Bereich Germanistik im Jahr 2011.

In demselben Jahr folgte der erste Studienaufenthalt in Deutschland an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen als Stipendiatin des Projektes Werte-Welten.

Drei Jahre lang sammelte sie Berufserfahrungen sowohl in Unternehmen als auch im akademischen Umfeld, unter anderem zwischen 2012 und 2014 bei Lionbridge Technologies Private Limited und an der Deutschen Abteilung der Universität Mumbai. 2014 begann sie mit ihrer Dissertation mit dem Schwerpunkt nicht-visueller Ästhetik. Dies führte zu dem zweiten Forschungsaufenthalt in Deutschland vom Oktober 2014 bis September 2016 im Rahmen des DAAD Forschungsstipendiums an der Georg-August-Universität Göttingen.

Im September 2016 nahm sie an einer internationalen Konferenz der 'German Studies Association', San Diego, USA teil.

Urvi Jangam forschte weitere vier Jahre an der Universität Göttingen, bis sie im Jahr 2019 ihre Doktorarbeit an der Universität Mumbai verteidigte und promoviert wurde.

Im Jahr 2020 gründete sie ein Trainingsinstitut für Blinde und Sehbehinderte in Mumbai, Indien, wobei Jugendliche und Erwachsene aus armen Familien in den Bereichen Weinprobe, Tee, Kaffee und in einem Training für Deutsch als Fremdsprache ausgebildet werden. Dies ermöglicht den Studierenden den Zugang zu Schlüsselkompetenzen und öffnet ihnen Türen zu neuen Berufschancen.

Preise: A" Wonder Woman award Era for Women 2021, Loksatta Durga award 2021, Miti Creations Gaganala Pankh Nave award 2020.

Urvi Jangam interessiert sich vor allem für Literatur. Dabei spielen Goethe, Schiller und Shakespeare eine ebenso große Rolle wie die Gegenwartsliteratur. So liest sie mit Freude Romane von Ilija Trojanow, Juli Zeh, Sasa Stanisic und Marc-Uwe Kling. Außerdem gilt ihre Liebe der Jugendliteratur, zum Beispiel von Joanne K. Rowling (Harry Potter) oder Cornelia Funke (Tintenherz) etc. Weitere Interessengebiete sind die Musik und das Singen (Hindustani Classical

Vocal). Außerdem ist sie Tierliebhaberin und hat Freude am kreativen Schreiben (Kurzprosa und Märchen).

Jaworek, Gerhard,

Wie kann ein blinder Mensch eine Liebe zur Astronomie entwickeln, ohne je einen Stern gesehen zu haben? Gerhard Jaworek, Diplom-Informatiker am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), gilt medizinisch als vollblind. Trotzdem ist Astronomie seine Leidenschaft.

In seinem Buch beschreibt er lebendig und anschaulich, wie sein naturwissenschaftliches Interesse und seine Neugierde schon im Kindesalter geweckt wurden, wie er sich diese Welt mit seiner Blindheit erobern konnte und welche Chancen die Astronomie für gelebte Inklusion bietet. Außerdem teilt er auf seinem Blog, wie er sich inklusiv derartige naturwissenschaftliche Themen erarbeitet.

Kemptner, Brigitte,

ist Jahrgang 1952, geboren in Südhessen und von Geburt an sehbehindert. Dass sie auf dem linken Auge aufgrund einer Netzhautablösung völlig blind ist, erkannte man erst, als sie vier Jahre alt war. Auf dem Rechten sieht sie noch so viel, dass sie in ihrem gewohnten Umfeld gut zurecht kommt. Sie hat die Blindenschule in Friedberg/Hessen besucht und mit einer Ausbildung zur Phontypistin abgeschlossen, obwohl ihr Traumberuf Kindergärtnerin gewesen wäre. Heute lebt sie in der Nähe von Mannheim, ist mit einem blinden Mann verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Zu ihren Hobbys gehören das Lesen von Kindheit an, ebenso das Verfassen von Lyrik und Prosa. Sie machte ein Fernstudium bei der Schule des Schreibens in Hamburg mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur. Außerdem schreibt sie gerne Fantasiegeschichten. Mittlerweile wurden mehrere Romane in diesem Genre veröffentlicht. Sie ist Verlagsautorin im Edition Paashaas Verlag und aktives Mitglied bei BLAutor.

Kleffner, Dieter,

wurde 1957 in der Stadt Essen in NRW geboren und aufgrund eines Glaukoms bereits im Säuglingsalter an beiden Augen operiert. Seine anfängliche Sehbehinderung mündete im Erwachsenenalter in völliger Erblindung. Er arbeitete über dreißig Jahre in der klinischen Physiotherapie, wohnt in Hattingen, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Mithilfe eines Computerprogramms für Blinde verfasst Dieter Kleffner seit Jahren literarische Texte, die in Anthologien, Buchprojekten, in Zeitungen und als Hörbücher bei Blindenhörbüchereien veröffentlicht wurden. Er ist Verlagsautor beim Edition Paashaas Verlag. Er erhielt den „Planet Award – Autor des Jahres 2018“ und Buchpreise im Künstler Radioplanet Berlin

Knoke, Maria,

wohnt in Düsseldorf und wurde 1956 in Essen geboren. Schon als Kind diagnostizierten die Augenärzte eine fortschreitende Netzhauterkrankung. Damals war die Seheinschränkung noch nicht gravierend, so dass sie die Regelschule besuchen konnte. Nach dem Abschluss der Höheren Handelsschule machte sie eine Ausbildung zur Fachangestellten im steuerberatenden Beruf. 1980 hat sie geheiratet und nach der Geburt ihres Sohnes wechselte sie in die Immobilienbranche. Hier ist sie seit 1991 selbständig tätig mit nun fortgeschrittenem Sehverlust.

Die Liebe zum Schreiben von Geschichten und Gedichten hat sich schon in der Schulzeit gezeigt. Der Phantasie waren hier keine Grenzen gesetzt. Später konnte sie beim Schreiben der Arbeitswelt, die aus vielen Zahlen und Berechnungen besteht, etwas Ausgleichendes entgegensetzen. In Workshops, Austausch mit anderen Autoren in Schreibwerkstätten und Internetforen hat sie viele Anregungen und Tipps bekommen. Präsentiert hat sie ihre Werke bei Veranstaltungen von Vereinen, selbst erstellten Broschüren und Internetforen sowie in der „Litera“, dem Hörmagazin des Arbeitskreises BLAutor.

Kuhlmann, Simon,

der 1978 blind geborene Autor machte sein Abitur als Integrationsschüler an einem Regelgymnasium im westfälischen Soest. Anschließend studierte er in Dortmund Sonderpädagogik und Musik auf Lehramt. Nach Erlangung des Ersten Staatsexamens orientierte er sich jedoch um und verdient sein Geld seit 2009 als Verwaltungsfachangestellter bei der Stadt Königswinter. Daneben ist er als Schriftsteller und Liedermacher tätig. Es gibt zwei CDs von ihm, die allerdings nicht im Handel erhältlich sind. Darüber hinaus konnte er immer wieder Texte in der Zeitschrift „Horus“ und im Internet unterbringen, manche wurden im Rahmen einer Höreraktion sogar vom WDR produziert. Aktuell fiebert er der Veröffentlichung seines ersten Buches entgegen.

Mandel, Marc,

wurde 1948 in Friedrichsthal (in der Nähe von Saarbrücken) geboren. Er war viele Jahre als Rockmusiker und Hotelpianist unterwegs. 1968 schrieb er die ersten Kolumnen und satirischen Beiträge. Daneben entstanden Aphorismen, Gedichte und Kurzgeschichten. Er ist seit 2002 als Journalist unter anderem für das Darmstädter Echo tätig. Heute lebt er als freier Schriftsteller in Griesheim bei Darmstadt.

Marc Mandel war einige Jahre Sprecher bei BLAutor und erstellte in der Litera Redaktion das Feuilleton.

Bücher von ihm gibt es im chiliverlag.

Internet: www.MarcMandel.Net

Mari-Wall

Wer verbirgt sich hinter diesem Pseudonym? Es ist eine Frau mit vielen Lebenserfahrungen und besonderen Wahrnehmungsmöglichkeiten aufgrund ihrer Erblindung. Diese geben ihr die Worte des Zaubers. Sie hat eine Adoptivtochter und 3 Enkelkinder. Sie kann die Fantasie zum Erlblühen bringen, um Kindergeschichten zu verfassen, und sie vermittelt zahlreiche Lebenserinnerungen.

Rietz, Sara,

wurde 1937 geboren und lebt in Pirna.

Sie ist blind und langjähriges Mitglied bei BLAutor. Sie schreibt Prosa und Gedichte.

Röthle, David,

wurde 1969 in Augsburg geboren und lebt heute in einem Nachbarort, in Kissing.

Er absolvierte die Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Im Jahr 1997 verlor er durch einen Unfall sein Augenlicht. Nach der Reha kehrte David Röthle ins Berufsleben zurück und verwaltet heute noch eine Telefonzentrale. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Sein Hobby ist das Schreiben. Er macht als Blogger unter www.blindgefluester.de betroffenen Menschen Mut und gibt aus seinem Erfahrungsschatz hilfreiche Tipps. Ferner beteiligt er sich an Anthologien und präsentiert als BLAutor-Mitglied regelmäßig Texte in der Hörzeitung Litera.

Schroll, Nicole,

wurde 1972 blind geboren. Nach dem Besuch der Blindenschule und dem Abschluss im Berufsbildungswerk Soest arbeitet sie seit dem Jahre 2000 in der Westdeutschen Bibliothek der Hörmedien für blinde, seh- und lesebehinderte Menschen in Münster.

Zum Schreiben kam sie während einer Lebenskrise, in der ihr besonders christliche und spirituelle Einsichten seelische Kraft gegeben haben. Andere Menschen malen Bilder mit Farben, Nicole Schroll hingegen malt mit Worten. Ihre kreativen Ideen entstehen an für sie eindrucksvollen Orten. So entstanden zum Beispiel die interessanten Gedanken in ihrem Beitrag mit dem Titel „Unterwegs“.

Sehrbrock, Günter,

weiß einen Lebensweg mit vielen Stationen hinter sich. Geboren 1925 wuchs er in Münster-Mecklenbeck auf und besuchte nach einer Maurerlehre – auch sein Vater war Handwerker – die Staatsbauschule, um Hochbau zu studieren. Im August 1943 bedeutete der Einzug zur Ostfront den ersten Bruch in seiner Biographie. Bis zum Kriegsende war er Soldat, worauf er 4 Jahre und 4 Monate in russischer Gefangenschaft im Moskauer Kohlebecken im Bergbau arbeiten musste. Erst 1949 konnte er an den unterbrochenen Lebensentwurf wieder anknüpfen.

Die Wirtschaftswunderjahre führten ihn vom Staatshochbauamt Münster zu verschiedenen leitenden Positionen im Baugewerbe in ganz Deutschland. Ab 1978 begann mit der denkmalgerechten Rekonstruktion von Burganlagen ein weiteres Kapitel. Bis 1988 führte er – mit seiner Familie – eine Art Nomadenleben, die immer neuen Projekte erforderten in 10 Jahren 13 Umzüge. Nach dem Eintritt ins Rentenalter kehrte er nach Mecklenbeck zurück. Zeitlebens, schon aufgrund seiner Ausbildung als Architekt, stets ein fleißiger Zeichner, musste er ab 2002 ein Schwinden seines Augenlichtes verkraften, das sich ab 2008 verschlimmerte. Günter Sehrbrock begegnete diesem Schicksal, indem er sich mit dem Schreiben bzw. Sprechen auf Kassette ein neues Ausdrucksmedium erschloss. 20 Bücher sind inzwischen mit Hilfe von Assistenten, die die Tonbänder unter seiner Leitung transkribieren, entstanden. Im Jahre 2019 trat Günter Sehrbrock dem Arbeitskreis blinder und sehbehinderter Autoren, BLAutor, bei.

Useldinger, Anneliese,

wurde 1925 geboren und starb 2017. Sie war viele Jahre ein einflussreiches Mitglied bei BLAutor.

Zedlitz, Helmuth,

wurde 1936 geboren. Er ist blind seit Geburt, war in mehreren Städten als ev. Pfarrer tätig und lebt in Berlin. 2001 war sein Eintritt in die BLAutor-Gruppe. Er schrieb meist kurze Erzählungen zu den jeweiligen BLAutor-Themen und hielt ausführliche Vortragsreihen zur Musik J. Seb. Bachs.